

20. VII. 1917

210

Wahnsinnspreise für Herrenwäsche. Der Mangel an Leinen und die Sperre der Wäschevorräte haben in den Wäschegegeschäften die vorhandenen Vorräte derart verringert, daß man verschiedene Wäschestücke in vielen Geschäften nicht mehr bekommt. Wie die Wäschenot, die heute bereits von der Bevölkerung sehr drückend empfunden wird, von einzelnen Geschäftsinhabern, die noch über alte Vorräte verfügen, als Anlaß zum unverschämtesten Preiswucher benützt wird, davon zeugt die Tatsache, daß man in einzelnen Stadtgeschäften heute für ein Herrenhemd aus Leinen bereits **hundert Kronen** verlangt. Auch für einen Stehkragen berechnet man den Preis von **drei Kronen**. Solchen Wahnsinnspreisen könnte doch durch das Kriegswucheramt ein Ende gemacht werden.